

# BRAND- AKTUELL

9. Jahrgang - Ausgabe Nr. 67

26. November 2003

## Die Feuer- wehr im Weihnachts- dienst



Freiw. Feuerwehr  
ALKOVEN



## Brandalarm im Doppelpack

Gleich zwei Mal heulte am Vormittag des 6. Oktober 2003 die Alarmsirene der Feuerwehr Alkoven. Um 07.19 Uhr sowie um 11.10 Uhr wurden die Einsatzkräfte zu einem Brandmelderalarm im Behindertenheim Hartheim alarmiert. In beiden Fällen rückte die Mannschaft mit dem Tanklöschfahrzeug und der Drehleiter aus. Vort Ort ergab sich, dass ein technischer Defekt vorliegt, da in beiden Fällen der gleiche Brandmelder den Alarm ausgelöst hatte.

Nach jeweils rund einer halben Stunde konnten die alarmierten Einsatzkräfte wieder ins Feuerwehrhaus einrücken - und zumeist wieder zu ihrem Arbeitsplatz zurückkehren.

## Feuerwehr eröffnete neue Wege für das Rote Kreuz

Zu einer Türöffnung wurden zwei Kräfte der FF Alkoven am Abend des 25. Oktober 2003 gerufen. Wenn eine Türöffnung auch nichts Besonderes darstellt, so war doch der Einsatzort selbst nicht alltäglich: Die Dienststelle des Roten Kreuzes Alkoven.

Die zweite Eingangstür der Dienststelle ließ sich aufgrund eines Defektes am Zylinder nicht mehr öffnen.

Nachdem eigene Versuche erfolglos blieben, wurde die "Nachbarorganisation" Feuerwehr auf den Plan gerufen. Zwei Mann konnten mit dem Türöffnungssatz den Zylinder ausbauen und in der Folge die Tür öffnen und auf diese Weise erfolgreich und schadlos in die Dienststelle "einbrechen". Einsatzzeit: 19.20 Uhr - 20.07 Uhr.

## Wasserversorgungsrekord

Auch wenn der Sommer bereits vorbei ist und auch die extreme Trockenperiode bereits Geschichte ist, zählen die Wasserversorgungseinsätze bei der Feuerwehr Alkoven

nach wie vor zu den gängigen und nicht seltenen Hilfeleistungseinsätzen. Drei bis vier mal pro Woche rücken meist 1, 2 Mann mit dem Tanklöschfahrzeug aus, um

## Pkw-Bergung nach Unfall

Zur Bergung eines Unfallfahrzeuges in der Ortschaft Hartheim wurde die Feuerwehr Alkoven am 21. Oktober 2003 gerufen. Über Einzelruf der Personrufempfänger wurden einige Einsatzkräfte verständigt, welche in der Folge zur Einsatzstelle in Hartheim, Gütlweg, ausrückten. Ein Kleinbus war dort mit einem Pkw kollidiert. Die Einsatzkräfte räumten die Unfallstelle und entfernten den Pkw. Einsatzzeit: 17.02 Uhr bis 17.50 Uhr. Ansonsten standen in der letzten Zeit lediglich kleinere Hilfeleistungen wie Wespeneinsätze, Wasserversorgungen und div. kleinere Kraneinsätze auf dem Einsatzprogramm der FF Alkoven.

die nach wie vor trockenen Brunnen der Betroffenen in Puchham und Winkeln mit 2.000 bis 4.000 Liter Wasser zu befüllen. Für die absehbare Zukunft ist jedoch in Puchham der Ausbau der örtlichen Quellenversorgung in Sicht. In der diesjährigen Saison rückte die FF Alkoven bereits mehr als 100 mal zu Wasserversorgungseinsätzen aus.

Über 100 Wasserversorgungseinsätze. Foto: Kolli



## Unfall-Einsatz in Straßham

Nach einer außergewöhnlich langen Ruhezeit auf den Straßen von Alkoven wurden einige Einsatzkräfte der FF Alkoven am Vormittag des 11. November 2003 telefonisch zu einem Bergungseinsatz auf die B 133 nach Straßham gerufen. Ein Pkw schlitterte nach einem Verkehrsunfall in einen an die Straße angrenzenden Garten. Mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges konnte der Pkw im Zuge eines raschen, routinierten Einsatzes wieder auf die Fahrbahn gezogen werden.

Am 9. November stand in den frühen Morgenstunden (04.49 Uhr) ein Brandmelderalarm im Jungmayr-Hof in Straß an der Einsatztagesordnung.

## Feuerwehr bringt Weihnachtsstimmung

Die Feuerwehren leisten nicht nur rasche, effiziente Hilfe in Notfällen, sondern sie sind nach wie vor auch ein wichtiger kultureller Bestandteil vieler Gemeinden. Viele Feuerwehrmitglieder opfern derzeit vor allem am Wochen-

ende ihre Freizeit, um die Gemeinden mit den Vorbereitungen für die Weihnachts- und Adventzeit zu unterstützen.

In Alkoven standen die Feuerwehrleute bereits an zwei Wochenenden im Einsatz,





um bereits ausgesuchte Bäume mit Hilfe eines Kranfahrzeuges zu entfernen und im Ortszentrum sowie an den Einfahrten an der Bundesstraße wieder aufzustellen. Nach dem Anbringen der entsprechenden Beleuchtung werden diese Bäume wieder ein deutliches Zeichen für den Beginn der "stillsten" Zeit des Jahres setzen.



Andere Kräfte wiederum standen mit Hilfe der Drehleiter ebenfalls im Einsatz, um im Ortszentrum wieder entsprechende Lichterketten anzubringen, um auch auf diese Weise die Advent- und Weihnachtszeit einzuläuten. Auf diese Weise tragen die Feuerwehrmitglieder auf ihre Weise zu einer stimmungsvollen Weihnachtszeit bei!



Die FF Alkoven bei den Weihnachtsvorbereitungen als Unterstützung der Gemeinde Alkoven.

Fotos: Kollinger

## Der Dachboden als Selchkammer

Am 24.11.2003 wurden die Feuerwehren des Pflichtbereiches Alkoven (Alkoven und Pölsing) um 09.30 Uhr über Alarmsirene und Personrufempfänger zu einem Brandverdacht in der Ortschaft Hartheim alarmiert.

Aus einem Einfamilienhaus drang im Dachboden Rauch, so dass ein besorgter Nachbar über Notruf die Feuerwehr verständigte. Ein sich bereits während der Anfahrt ausgerüsteter Atemschutztrupp der Feuerwehr



drang nach dem gewaltsamen Öffnen der Haustüre in das Gebäude ein. Im Dachboden konnte schließlich die Quelle der Rauchentwicklung eru-

den Dachboden rauchfrei zu bekommen. Nach dem dies erfolgt war kam der tatsächliche Grund zum Vorschein: Der Besitzer



iert werden. Da keine offenen Flammen sichtbar waren, wurde ein Hochleistungslüfter in Stellung gebracht, um

hatte im Erdgeschoss in einem Holzofen Feuer gemacht, im Dachboden öffnete er die Luke zum Kamin und steck-





te einfach eine Blechplatte hinein. Auf diese Weise drang der Rauch nicht ins Freie, sondern wurde zur Gänze in den Raum des Dachbodens geleitet (diese quoll auch ins Freie und führte dann zur Alarmierung der Feuerwehren). Der Grund dieser Rauchumleitung wurde auch rasch sichtbar: Der Besitzer wollte im Dachboden aufgehängtes Fleisch selchen! Das Unterfangen war nicht

nur außergewöhnlich, sondern auch nicht ungefährlich, denn neben der "Selchanlage" befanden sich auch größere Mengen Stroh!

Die FF Alkoven stand mit einem Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000) sowie einem Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000/200) von 09.30 bis 10.31 im Einsatz, unterstützt von der FF Polsing (KDO-F) sowie der Gendarmerie, im Einsatz.

Fotos: Neumayr

## Nebelgerät für die Feuerwehr

Schwere Atemschutzgeräte sind heute bei nahezu jedem Brandeinsatz der Feuerwehr erforderlich. Um für den Einsatzfall auch entsprechend gerüstet zu sein, bedarf es der entsprechenden Ausbildung. Um die Ausbildung der atem-



schutztauglichen Feuerwehrleute noch praxisnäher gestalten zu können, erhielt die Freiw. Feuerwehr Alkoven von der Raiffeisenbank Alkoven ein Nebelgerät im Wert von 500 Euro. Der Leiter der Bankstelle in Alkoven, BST-Dir. Johann Lamberg, übergab das Gerät am 3. November 2003 an den Kommandant-Stellvertreter der FF Alkoven, Christian Hainberger. Mit dem Einsatz des Nebelgerätes können die verschiedensten Räume rasch mit gefährlosem Rauch verqualmt werden und dem Atemschutzträger eine praxisnahe Einsatzbedingung für die Ausbildung bieten.

Foto: Kollinger

## Einsatzübung mit Flüssigkeitsaustritt aus Waggon

Eine Einsatzübung der FF Alkoven beschäftigte sich am Samstag, dem 18. Oktober 2003, mit der Thematik "Flüssigkeitsaustritt aus einem Waggon beim Bahnhof bzw. La-

gerhaus Alkoven". Da leider kein Kesselwaggon organisiert werden konnte, wurde ein geschlossener Güterwaggon der Linzer Lokalbahn dafür verwendet, um dort den Aus-



tritt von 30%iger Salzsäure zu simulieren.

Ziel der Übung war es, die Vorgehensweise des Einsatzleiters zu berücksichtigen bzw. zu prüfen, ob alle erforderlichen Maßnahmen, Alarmierung

und Verständigungen berücksichtigt werden. Bei der Auswahl des austretenden Stoffes wurde darauf Rücksicht genommen, um mit den vorhandenen Mitteln die Erstmaßnahmen durchführen



zu können (Schutzanzüge der Schutzstufe II). Aufgabe der Atemschutzmannschaft war es, die Schadensstelle provisorisch abzudichten, um das Gut im Ernstfall dann umpumpen zu können. Zu diesem Zweck behelfen sich die Kräfte mit Zurr-

guten sowie Pölmaterial und Hebekissen, um das die fiktive Austrittsöffnung zu schließen. Bei der Dekontamination der eingesetzten AS-Träger wurde bewusst auf die Errichtung eines Dekon-Bekens verzichtet.

Fotos: Prückl

